

Machtmissbrauch der unseriösen
Presse.

Wie wir unser Vertrauen in die
Presse verlieren.

Trapé 2023-2024
Elly Feyder
4c4
Daniel Balthasar

Inhaltsverzeichnis

- Einleitung
- Axel Springer Verlag
- Mathias Döpfner
- Julian Reichelt
- Die Nachrichten
- Reichweite
- Clickbait und Lügen
- Vertrauen
- Fazit

Einleitung

Die Frage, wie sehr die Population den informativen Medien trauen kann, stellt sich nicht gerade selten. Dauerhaft ist die Rede von Fake-News und Clickbait. Dass man in solchen Zuständen misstrauisch wird, ist nun mal zu verstehen. Das Vertrauen in die seriöse Presse schwindet von Tag zu Tag durch falsche Informationen und Menschenrechtsverletzungen der unseriösen Zeitungen des Axel Springer Verlags.

Mein Plan für die Zukunft ist es im Bereich des Journalismus zu arbeiten. Also habe ich versucht mich im Voraus ordentlich über die Branche zu informieren. Dieses Thema interessiert mich schon seit langem und mir ist aufgefallen, wie mein Vertrauen in Artikel in den Medien oder sogar gegenüber der seriösen Presse schwindet.

Ich rede dauerhaft von der 'seriösen Presse' aber was meine ich eigentlich damit? Wenn ich von der seriösen Presse spreche, meine ich Zeitungen wie; der Spiegel, die Zeit, die Taz, der Tagesspiegel oder das Luxemburger Wort. Zu Zeitungen des Axel Springer Verlags zählen; die *BILD*, die *Welt*, die *Dame*, die *Berliner Illustrierte Zeitung*, die *Computer BILD* und die *Sport BILD*. Natürlich gibt es noch andere Zeitungen über die sich lange aufregen lässt, aber ich werde mich hauptsächlich auf die vorher genannten beziehen. Der Hauptgrund dafür ist, dass ich über diese Zeitungen viele gut belegte Artikel und Quellen gefunden habe. Außerdem werde ich über ein Beispiel von dem YouTuber Rezo reden, bei welchem er den FAZ-Innenpolitikchef kritisiert.

Zum Aufbau: ich werde viele Beispiele und spezifische Vorfälle nennen und im letzten Kapitel erklären, wie diese Fälle die gesamte Presseszene beeinflussen.

Was ist eigentlich der Axel Springer Verlag und wer war Axel Springer?



Axel Caesar Springer war ein deutscher Zeitungsverleger, sowie Gründer und Eigentümer der heutigen Axel Springer SE. Er wurde am 2. Mai 1912 in Altona, einem Vorort von Hamburg, geboren und wuchs in bescheidenen Verhältnissen auf. Nachdem er eine kaufmännische Lehre absolviert hatte, begann Springer seine Karriere im Verlagswesen.

Im Jahr 1946 gründete Springer den Axel Springer Verlag in Hamburg. Unter seiner Führung wuchs das Unternehmen schnell und entwickelte sich zu einem bedeutenden Akteur in der deutschen Medienlandschaft. Springer war bekannt für seine konservativen politischen Ansichten und sein Engagement für eine freie Marktwirtschaft. Sein Verlag veröffentlichte Zeitungen wie die *BILD*-Zeitung, die bis heute zu den auflagenstärksten in Deutschland gehört. Springer setzte sich auch für die deutsch-israelische Versöhnung ein und unterstützte den Aufbau der deutsch-israelischen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg. Er war ein Verfechter der Meinungsfreiheit und des freien Journalismus, obwohl sein Verlag oft wegen seiner populistischen Berichterstattung kritisiert wurde. Als Mitarbeiter der Altonaer Nachrichten war er während der Zeit des Nationalsozialismus für antisemitische Propaganda mitverantwortlich. Er entwickelte im Laufe seines Lebens einen religiösen Wahn und hielt sich zeitweilig sogar für Jesus.

Aus Frust wurden Springers Blätter zu politischen Kampfinstrumenten: gegen Moskau, gegen den Kommunismus, gegen die Teilung Deutschlands. Axel Springer verstarb am 22. September 1985 in West-Berlin. Sein Erbe lebt jedoch weiter, da der Axel Springer Verlag auch nach seinem Tod eine bedeutende Rolle in der deutschen Medienlandschaft spielt.

Wer sind Mathias Döpfner und Julian Reichelt?



Mathias Döpfner ist seit April 2002 der Vorstandsvorsitzende (CEO) des Axel Springer Verlags und wird unter anderem der Sonnenkönig von Springer genannt. Der prominente deutsche Medienmanager, geboren am 15. Januar 1963 in Bonn, studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Theaterwissenschaften, bevor er eine Karriere im Journalismus einschlug. Er war Chefredakteur der Welt und übernahm später Führungspositionen bei verschiedenen Medienunternehmen, bevor er schließlich zum Vorstandsvorsitzenden von Axel Springer ernannt wurde. Unter seiner Führung hat sich Axel Springer von einem traditionsreichen Zeitungsverlag zu einem digitalen Medienunternehmen transformiert. Döpfner gilt als Visionär und Vordenker im Bereich der Medienbranche und setzt sich aktiv für die Zukunft des Journalismus in der digitalen Ära ein. Er hat den Konzern radikal umgebaut, INSIDER, ein aus New York, USA stammendes Unternehmen, für 340 Millionen und POLITICO, eine US-Amerikanische Tageszeitung, für 1 Milliarde Dollar gekauft und hat somit eine internationale Reichweite. Döpfner ist dank einer Schenkung der Witwe Friede Springer an ihn Milliardär.

Heutzutage steht die Zentrale der BILD auf der ehemaligen Grenze der DDR und der BRD. Das Gebäude ist laut Döpfner ein bedeutungsvolles Symbol für den Verlag und die Erfüllung der Vision Axel Springers, *“dass eines Tages das geteilte Land wieder in Frieden und Freiheit vereint sei”*. Genau hier würde dann auch schon die erste Problematik ins Spiel kommen, und zwar sind in unterschiedlichen öffentlich zugänglichen Chats von Mathias Döpfner etwas andere Aussagen von ihm zu lesen.

“Die Osis sind entweder Kommunisten oder Faschisten. Dazwischen tun sie es nicht. Eklig”

In dem Bereich scheint der Verlag noch an sich arbeiten zu müssen, wenn ihr Chef höchst persönlich 15% der deutschen Bevölkerung eklig findet.



Julian Reichelt ist ein deutscher Journalist und seit 2017 Chefredakteur der BILD-Zeitung, einer der größten und einflussreichsten Tageszeitungen in Deutschland. Geboren am 1. August 1980 in Hamburg, begann Reichelt seine Karriere im Journalismus bereits in jungen Jahren. Er arbeitete für verschiedene Medienunternehmen, bevor er 2007 zu BILD wechselte. Dort bekleidete er zunächst Positionen wie Ressortleiter und Chefreporter, bevor er schließlich zum Chefredakteur ernannt wurde. Reichelt steht oft im Mittelpunkt von Kontroversen aufgrund seines

polarisierenden Stils und seiner Entscheidungen bezüglich der Berichterstattung in der BILD-Zeitung. Er wird von einigen als eine kontroverse Figur wahrgenommen, die sowohl Lob als auch Kritik für ihre Arbeit erhält. Als einer der mächtigsten Menschen des Kontinents hat Mathias Döpfner auch Julian Reichelt die längste Zeit den Rücken freigehalten. Reichelt sei laut den öffentlichen Chats von Döpfner der letzte und einzige Journalist in Deutschland, der noch mutig gegen den neuen DDR-Obrigkeitsstaat aufbegehrt. Julian Reichelt betreibt seit Juli 2022 den von mehreren Medien als rechtspopulistisch bezeichneten YouTube Kanal: *Achtung, Reichelt!*

Persönliche Mitteilungen aus dem Chatverlauf von Döpfner

Zum Thema Umweltpolitik meint Döpfner folgendes:

“Ich bin sehr für den Klimawandel. Zivilisationsphasen der Wärme waren immer erfolgreicher als solche der Kälte. Wir sollten den Klimawandel nicht bekämpfen, sondern uns darauf einstellen.”

“Wenn es eines gäbe, was er hasse, dann seien es Windräder.”

Als die Corona Pandemie ausbrach, äußerte Döpfner noch folgendes:

“Politik und Wirtschaftsführer würden unsere offene Gesellschaft für immer zerstören.”

“Das Ganze ist so surreal. Kollektiver Verstandesverlust. Der Coup der Gefühllichkeit. Das absolute Scheitern der Eliten. Es ist ein Endpunkt.”

“Das ist das Ende der Marktwirtschaft und der Anfang von 33.” (Eine Referenz zu 1933, der Machtübernahme Hitlers)

Aber wie kann es eigentlich sein, dass seine Chats so öffentlich zugänglich sind? Geht das nicht etwas zu weit?

Die Antwort ist Nein. Döpfners Nachrichten sind im öffentlichen Interesse. Döpfner vermischt seine Politischen Ansichten, seine Rolle als Publizist und seine privaten Angelegenheiten immer wieder. Das zeigte sich am deutlichsten im Wahlkampf 2021. Döpfner hielt sowohl Armin Laschet (CDU) als auch Markus Söder (CSU) für ungeeignete Kandidaten auf Seiten der Union. Die Journalisten seiner Publikationen sollten deshalb eine andere Partei unterstützen. Er schrieb am 7. August in weiteren Nachrichten:

“Unsere letzte Hoffnung ist die FDP. Nur wenn sie stark wird wir das grün rote Desaster vermieden. Können wir für die nicht mehr tun? Die einzigen die Konsequent gegen den Corona Maßnahmen Wahnsinn positioniert sind. It’s a patriotic duty.”

Insbesondere Christian Lindner ist Döpfners große Hoffnung. Er soll den Grünen eine Absage erteilen und Wähler von der AFD holen. Am 12. August schrieb Döpfner:

“Kann man noch mehr für die FDP machen? Die sollten 16% mindestens kriegen. Lindner muss mutiger werden. Und Koalition nur SPD wäre deutlich besser als mit Grünen.”

Am 23. August soll er dann diese Nachricht an den damaligen Chefredakteur Reichelt verschickt haben:

“Please stärke die FDP. Wenn sie sehr stark sind, können sie in der Ampel so autoritär auftreten, dass die platzt und dann Jamaika funktioniert.”

Chat Nachrichten dieser Art verschickte er über Monate vor den Wahlen hin und her.

Reichweite

Wenn man zurück zum Axel Springer Verlag kommt, dieser hat einen “code of conduct”. In diesem Verhaltenskodex steht:

“Die Geschäftsleitung überlässt journalistische Entscheidungen allein der Redaktion und mischt sich in diese nicht ein. Ebenso wenig beeinflussen persönliche Interessen oder Interessen nahestehender Personen unsere Berichterstattung.”

Der Axel Springer Verlag ist riesig mit jährlichen Umsätzen in Milliardenhöhe. Durch seine Übernahme von INSIDER und POLITICO belagert er seit Jahren den US-Markt. Nach Reichweite sei Springer bereits der 4. größte Verlag in den USA. Er beschäftigt doppelt so viele Journalisten wie die NYT oder die Washington Post. Und in Deutschland ist die BILD nach wie vor die größte Tageszeitung. Mathias Döpfner besitzt unfassbar viel Macht, wie ein König. Ein König mit teilweise unfassbar starken, fast wirren Ansichten. Diese Ansichten gibt er ungefiltert an seine Untertanen weiter. Ganz offensichtlich scheut er nicht davor seine Publikationen als Mittel zur Politischen Einflussnahme zu nutzen oder es zumindest zu versuchen. Von Axel Springer ist der Satz überliefert: *“Zeitungen sollen zwar an der Politik teilhaben aber keinesfalls Politik machen”*. Ob diese Voraussetzung so erfüllt wird? Man wagt es zu bezweifeln.

Clickbait und Lügen

Clickbait wird, wie der Name es sagt, genutzt, um Leser neugierig zu machen und sie mit den Überschriften oder Titelbildern zu ködern, (engl. to bait) schließlich dann also auch zum Kauf oder zur Interaktion zu leiten. Clickbait wird oft kritisch gesehen, da viele Kanäle oder Zeitungen diese in einem negativen Sinne nutzen. Beispielsweise mit Lügen oder Themen die im Artikel/Video nicht vorkommen. Oft wird auch eine sehr übertriebene Darstellung als Clickbait bezeichnet, da die größte Neugier immer von Skandalen ausgelöst wird.

Das Schlimmste an den Klatschzeitungen ist nicht, dass sie Clickbait nutzen, sondern dass sie aktiv und bewusst Menschen schaden und Lügen verbreiten. Die Zeitschriften fokussieren sich meistens auf verschiedene Promis wie zum Beispiel die Queen, Prince Harry und Megan oder Helene Fischer. Über Helene Fischer gab es zum Beispiel in einem Jahr über tausend “Artikel” beziehungsweise erfundene Geschichten. Dabei sind zum Beispiel erfundene Interviews, die in Wahrheit nie passiert sind. Wenn dann die betroffenen Promis klagen, wie es zum Beispiel Sandra Bullock getan hat, bezahlt der Verlag ein Strafgeld, das sie jedoch wenig interessiert, weil die mit Hilfe von ausgedachten Skandalen verkauften Zeitschriften bereits genügend Geld eingebracht haben.

Bleiben wir doch bei Helene Fischer: im Juni ist eine Zeitschrift erschienen mit dem Namen: *Helene Fischer - DRAMA UM IHRE ELTERN!* Am See spielen sich furchtbare Szenen ab. Wenn man dann diese Zeitschrift auf der entsprechenden Seite aufschlägt, stellt sich heraus, dass es sich um Mücken handelte. Stechmücken, am See ihrer Eltern. Wenn man dazu noch überlegt, dass ein Team von Journalisten in einer Versammlung sitzt und sich solche Titel ausdenkt mit der Schlussfolgerung, dass dies der perfekte Titel sei, klingt das Ganze etwas lächerlich.

Es gibt Menschen, denen es recht egal ist, ob Geschichten über sie erfunden werden oder nicht. Und es gibt Menschen, die sich dann regelrecht zurückziehen. Nehmen wir ein Beispiel von Thomas Gottschalk: aus seinem Podcast wurden so oft einzelne Sätze aus dem Kontext gerissen und verdreht, dass es dazu geführt hat, dass er mit dem Podcast aufgehört und sich von allen Podcast-Plattformen zurückgezogen hat. Aus einfachen Versprechern wurden Schlagzeilen; wie zum Beispiel, wenn er aus Versehen Frau statt Ex-Frau gesagt hatte, hieß es dann, dass er wieder mit seiner

Frau zusammen sei.

Aus dem Kontext reißen ist eine Sache, wenn aber Paparazzi vor der Wohnungstür stehen, ist eine andere Sache. Nehmen wir das Beispiel von dem deutschen Rapper Sido. Sidos Haus wurde von Paparazzi der BILD belagert, es wurde auf das Grundstück und in die Fenster gefilmt. Sido ist nach einer Weile aus dem Haus gestürzt und hat die Paparazzi gebeten sein Grundstück zu verlassen. Auch nach mehreren Aufforderungen zu gehen, haben sich die Kameras nicht bewegt und Sido ist sehr aggressiv auf sie zugegangen. Manche finden diese Aktion gerechtfertigt, da seine Frau und Kinder auch gefährdet wären durch diese Aufnahmen. Laut der BILD sei auch Sachschaden entstanden, da eine Kamera beschädigt worden sei. Die Aufnahmen wurden trotz allem unzensuriert öffentlich gemacht. Die Mehrheit der Leute außerhalb der Presseszene behaupten, dass Sidos Handlungen verständlich gewesen seien und fragen sich, was er denn auch sonst hätte tun sollen. Die BILD macht jedoch bis heute noch Schlagzeilen daraus, dass Sido gewalttätig sei.

Das alles unter dem Namen des Axels Springer Verlags bzw. der BILD. Wenn man dann bedenkt, dass 4,06 Millionen Menschen diese Zeitung lesen und bedenkenlos glauben, was dort in den Artikeln steht, kann man das schon erschreckend finden. Die journalistische Arbeit, die in dieser Zeitung steckt, ist absolutes Minimum.

Vertrauen

In einem YouTube Video gibt der Influencer Rezo ein Beispiel, um den Vertrauensverlust zu den Medien zu visualisieren.

“Jeder in meinem Umfeld, und ich glaube auch viele von euch, haben folgende Erfahrung gemacht. Man liest irgendein Zeitungsartikel über ein Thema, mit dem man sich zufällig sehr gut auskennt und dabei stellt man fest: warte mal, so stimmt das doch gar nicht. Und jetzt ist dabei egal ob jetzt 10% von euch diese Erfahrung gemacht haben oder 50% oder 80%, feststeht; das ist nicht gut. Dadurch bekommt man so ein Grundmistrauen, schließlich fragt man sich wie oft das, denn vorkommt und ob das auch bei den Themen passiert, bei denen man sich jetzt nicht so auskennt, um das direkt zu entdecken. Aber ein hohes Maß an Vertrauen in die seriöse Presse ist unglaublich wichtig... Also je häufiger solche Fehler in der Berichterstattung passieren desto eher sinkt das Vertrauen bei allen und desto mehr profitieren davon wieder Hetzer und Verschwörungsideologen

Es wäre jetzt leicht einfach jegliche Beispiele von Fehlern in der Presseszene zu zeigen, aber damit ist nichts erreicht, denn Fehler machen wir alle. Die Frage ist also nicht ob Zeitungen Fehler machen, sondern wie oft steht in der Zeitung etwas faktisch Falsches. Um das herauszufinden, muss man “Fact checken”, das heißt so viel wie die Fakten überprüfen.”

Zu “Fact checken” bei Themen, über die man nicht informiert ist, macht natürlich keinen Sinn und deswegen hat der Youtuber Rezo alle Artikel überprüft, bei denen es sich um ihn selbst handelte. Also haben er und seine Assistentin alle Artikel die 2019 publiziert wurden und das Wort Rezo beinhalten gefactcheckt, das waren über 1700 Stück. Dabei sind sie alle Artikel durchgegangen und haben die aussortiert, in denen Rezo nur genannt wurde und der Artikel sich aber nicht primär um ihn handelt. Damit waren immer noch 400 Artikel übrig. Diese wurde dann laut Rezo aufmerksam und ordentlich durchgelesen und gefactcheckt. Die ganzen Artikel haben sie dann in einer Excel Tabelle sorgfältig aufbereitet und markiert, welcher Artikel eine faktisch falsche Behauptung enthält, dahinter auch mindestens ein Beispiel davon. Rezo erläutert, wie wichtig er Transparenz in diesem Bereich findet und dass er Wert darauflegt, dass die Belege nachvollziehbar sind.

Was NICHT als Falschbehauptung zählt	
	Textbeispiel
Falschaussagen in Zitaten	<i>Peter sagt, der Mond sei aus Käse</i>
Bewertungen	<i>Rezo macht langweilige/spannende Videos</i>
Konjunktivformen	<i>Der Mond könnte aus Käse sein</i>
Definitions-Kleinigkeiten	<i>Rezo ist ein Blogger</i>
Fragen	<i>Ist der Mond etwa aus Käse?</i>
Framing	<i>CDU Video hat ein professionelles Filmteam gedreht. Ich vermute, dass es im Leser andere Assoziationen auslöst als "Zwei Dudes bei dem einen zu Hause" aber es ist letztlich keine Tatsachenbehauptung, die faktisch falsch ist.</i>
Sätze, die isoliert Falschbehauptungen darstellen aber im Kontext absolut klar anders gemeint sind	In dem hier verlinkten Artikel steht zum Beispiel in der Überschrift, dass ich die CDU zerstören wollte. Das wird aber im selben Artikel aufgegriffen und richtig gestellt, dass ich das nicht gesagt habe und es dafür keinen Beleg gibt.
Beleglose Behauptung, zu der niemand die Wahrheit kennt	<i>Die meisten Zuschauer von Rezo kennen den Kirchentag nicht</i>
Sprachlich gekennzeichnete Spekulation	<i>Der Mond ist scheinbar aus Käse</i>
Naheliegen einer Deutung	<i>Rezo blinzelt manchmal, ganz so als ob er ein Echsenmensch wäre</i>
Update: Es sind hier jeweils kurze Textbeispiele gezeigt, weil sich die Definition auf sprachlich syntaktische Eigenschaften bezieht. Wenn jemand sprachlich spekuliert, es "zwischen den Zeilen" aber als Tatsachenbehauptung rüberbringt, zählte es trotzdem nicht als Tatsachenbehauptung und konnte in dieser Auswertung dadurch keine Falschbehauptung sein. Denn Grundlage dieser Einordnung wären ansonsten keine überprüfbare Fakten (Textlich syntaktische Eigenschaften) sondern ein subjektives Bauchgefühl (die eigene Interpretation dessen).	

In einer Tabelle in dem Excel Dokument (siehe oben) listet er auf was alles als Falschbehauptung zählt und was nicht.

Aufteilung nach Zeitung	
Zeitung	Falschbehauptungs-Quote der factchecked Artikel
Überregionale große Zeitungen	
FAZ	66,67%
Die Welt	54,05%
BILD Zeitung	52,63%
Focus	42,86%
stern	46,15%
Frankfurter Rundschau	40,00%
Süddeutsche Zeitung	41,67%
Zeit	38,46%
Der Tagesspiegel	29,03%
Tageszeitung	16,67%
Spiegel	10,34%
tagesschau	11,11%
Regionale Zeitungen	
Berliner Zeitung	54,55%
Abendzeitung	35,71%
Sächsische Zeitung	22,22%
Kölner Stadt-Anzeiger	18,75%
Sonstiges	
W&V Magazin	28,57%
Horizont	23,08%
Watson	21,43%
der Freitag	16,67%

Man muss unter anderem zwischen den Zeitungen differenzieren, da Regionalzeitungen zum Beispiel irgendwelche trockene Agenturmeldungen kopieren, in denen nicht groß eine eigene Behauptung vorkommt, sondern in erster Linie viele Zitate. Solche Artikel die vorwiegend aus Zitaten bestehen haben auch ohnehin eine viel kleinere Fehlerquote. Rezo erklärt, dass zum anderen diese Zahlen keine absolute Metrik für die Qualität sind, weil nicht jede Falschbehauptung gleich schlimm ist, hier aber gleich gezählt wird. Er begründet damit, dass wenn eine Zeitung ihm einen falschen Studiengang zuweist, es sicherlich nicht so schlimm ist, wie, wenn andere sich Lügengeschichten über geheime PR-Teams ausdenken. Trotzdem sieht das in der Auswertung gleich aus.

Das ändert aber alles nichts daran, dass Tendenzen sehr klar zu erkennen sind und dass die Statistik eine gewisse Aussagekraft hat. Nach der Statistik sind FAZ (Frankfurter Allgemeine Zeitung, Verlag = Fazit-Stiftung), BILD (Axel Springer Verlag) und Die Welt (auch Axel Springer Verlag) die unglaublichsten Quellen.

Framing und Aussagen außerhalb des Artikels haben zur Auswertung nicht dazugezählt. Wenn ein Fokusredakteur also Falschbehauptungen auf Twitter postet, dann zählt das nicht, erläutert Rezo. In einem Fall hat zum Beispiel der FAZ-Innenpolitikchef, Jasper von Altenbockum Verschwörungstheorievideos über Rezo verbreitet. Diese Videos stammten sogar von einem öffentlich bekannt homophoben YouTube Kanal. Im Tweet dazu behauptet er, Rezo würde keine Wahlwerbung machen wollen aber für einen Werbekonzern würde er es dann doch tun. Im folgenden Tweet behauptete v. Altenbockum dann, dass von Wahlwerbung für ein Werbekonzern nie die Rede gewesen wäre und er somit nirgends gelogen hätte. Rezo argumentiert, dass Jasper v. Altenbockum Anfang des Jahres 2020 in einer Sendung sofort mit den widersprüchigen Aussagen weitergemacht hätte. Als er nämlich mit seinen Falschbehauptungen konfrontiert wurde, sagte er folgendes.

“Also erstens habe ich keine Verschwörungstheorien weiterverbreitet, ich habe irrtümlich einen Beitrag eines auch Youtubers auf Twitter retweetet.”

Diese Aussage ist auf mehreren Ebenen falsch, zum einen ist retweeten auch verbreiten, zweitens hat er einen eigenen Tweet dazu verfasst, drittens war das Video ein Verschwörungstheorievideo. Jasper v. Altenbockum stellt aber in der Sendung noch eine Frage:

“Wo man sich in der Tat fragt, warum sagt Rezo selbst, er wolle einen politischen Beitrag nicht senden, weil er Angst davor hat Leute manipulieren zu können und macht dann genau das? Das gibt einem zu denken.”

Rezo antwortet auf Jasper v. Altenbockums frage und erklärt, dass es ihm zu denken geben würde, weil Rezo solches nie gesagt hätte. Der Innenpolitikchef hat diese Aussage frei erfunden. Rezo habe nie gesagt, dass er keine politischen Beiträge machen würde.

“Ja Jasper, das gibt dir zu denken und ich kann dir das auch erklären; weil ich das nie gesagt habe. Du hast diese Behauptung einfach erfunden. Ich habe nie gesagt, dass ich keine politischen Beiträge machen würde. In deinem Kopf vielleicht, aber halt nicht in der Realität, wo sich der Rest von uns aufhält.”

Einfluss auf das Vertrauen in die ganze Branche

Genau dieses Problem ist der Punkt: Wenn ein einzelner uninformatierter Innenpolitikchef der FAZ nur so gründlich recherchiert wie ein Verschwörungsideologe, senkt er nicht nur seine eigene Glaubwürdigkeit, sondern auch die seiner Kollegen. Wenn sich dann auch noch niemand von dieser Zeitung öffentlich von einem solchen Artikel distanziert, wird beispielsweise der ganzen FAZ viel weniger globales Vertrauen geschenkt. Im Grunde ist dies jedoch unfair, da auch bei der FAZ nicht nur Verschwörungstheroretiker arbeiten, sondern durchaus auch seriöse, gründlich recherchierende Journalisten.

Das gleiche Prinzip gilt für alle anderen Zeitungen. Veröffentlichen diese Falschbehauptungen, egal ob große "Fails" über geheime Bearbeitungsmaschinerien (Beispiel von Falschaussage über Rezo) oder ärgerliche Fehler, die aus mangelnder Sorgfalt entstehen, werden sie weniger ernst genommen. Bedenkt man, dass 34% aller gefactcheckten Artikel Falschbehauptungen enthalten, so besteht Grund zur Sorge. Denn die Fehler oder Falschbehauptungen schaden nicht nur den jeweiligen Journalisten, sondern auch der ganzen Zeitung bzw. der jeweiligen Branche. Dieser Vertrauensverlust führt dazu, dass die Menschen ein Grundmisstrauen gegenüber der seriösen Presseszene entwickeln und sich leichter von Verschwörungsideologen beeinflussen lassen.

Die Grundlage des Vertrauens ist Ehrlichkeit und die Überzeugung, dass das, was einem erzählt wird die belegte Wahrheit ist. Sei es nun der Ratschlag einer/eines bester/besten Freund*in, ein Beitrag im Internet entweder von einer Zeitung oder von einem/einer Influencer*in, so vertraut man der Aussage nur, weil man davon ausgeht, dass sie nicht ohne Grund getätigt wurde und ordentlich darüber nachgedacht und recherchiert wurde. Vertrauensverlust entsteht, wenn das Vertrauen missbraucht, wurde: wie schon oben im Beispiel von Rezo erläutert, wenn man etwa bemerkt, dass sich sehr viele Misinformationen in einem Artikel über ein bekanntes Thema in seiner Lieblingszeitung befinden. Schlussfolgernd fragt man sich dann, wie oft man solchen falschen Informationen in Zeitungen begegnet, bei Themen, die einem weniger bekannt sind. Es entsteht eine gewisse Skepsis gegenüber jedem Artikel, weil man eben nicht über jedes Thema Bescheid weiß oder jeden einzelnen Artikel Fact-checken kann.

Nun muss man unterscheiden zwischen kleineren Fehlern, wie etwa einer ungenauen Zitierung in einer Regionalzeitung und einem komplett erfundenen Interview in einer einflussreichen Tageszeitung. Letzteres schadet dem Vertrauen wesentlich mehr.

Das Prinzip von Vertrauen ist essenziell, um eine Gesellschaft zu führen. Die Psychologie illustriert anhand von Grafiken wie Vertrauen funktioniert und was ihre Grundlagen sind. So zeigt beispielsweise das Vertrauensdreieck die 3 Grundlagen, die vorhanden sein müssen, damit Vertrauen entstehen kann oder nicht verloren geht: *die Logik, die Authentizität, und die Empathie*. Von einem anständigen Artikel wird eine gewisse Logik und Struktur erwartet, Authentizität wird beispielsweise bei Statements benötigt, Empathie jedoch ist auch in einer guten journalistischen Arbeit zu finden. Bei schweren Unfällen ist Mitgefühl und Diplomatie gefragt. Zusätzlich sollen die Artikel schließlich Interesse wecken und die Leser zum Nachdenken bringen.

Wenn ich jetzt ein Beispiel nennen müsste, wo Empathie und Mitgefühl nicht vorhanden waren, fällt mir sofort der Fall von Sido und den Paparazzi ein. Sein Zuhause wurde von Kameras der BILD belagert und alles, was nachher in der Zeitung stand, ist das Sido gewalttätig gewesen sei. Dass seine Adresse geleakt wurde und dies eine potenzielle Gefahr für seine Familie darstellt, wurde selbstverständlich nicht erwähnt.

Ein Beispiel für die nicht vorhandene Authentizität wäre die Intransparenz der Aussagen Mathias Döpfners. Das Gebäude der BILD ist laut Döpfner ein bedeutungsvolles Symbol für den Verlag und die Erfüllung der Vision Axel Springers, *“dass eines Tages das geteilte Land wieder in Frieden und Freiheit vereint sei”*. In späteren öffentlichen Nachrichten war aber dann diese Aussage von Döpfner zu lesen:

“Die Ossis sind entweder Kommunisten oder Faschisten. Dazwischen tun sie es nicht. Eklig”

Authentizität ist absolut nicht vorhanden, denn die Aussage: *“dass eines Tages das geteilte Land wieder in Frieden und Freiheit sei”* und dass das für Döpfner so ein unglaubliches Symbol sei, ist komplett inszeniert. Das vor allem, weil Döpfner 15% der Bevölkerung als *“Eklig”* bezeichnet.

Logik ist bei Rezos Beispiel vom FAZ-Innenpolitikchef nicht vorhanden. Er bezeichnet *retweeten* nicht als *verbreiten*, obwohl die Funktion *retweet* eine Möglichkeit ist Videos zu teilen. Er tätigt frei erfundene Aussagen und widerspricht dem, was er selbst getweetet/gesagt hat.

Die Grundlagen für Vertrauen werden also, wie anhand der oben genannten Beispiele bewiesen, von der unseriösen Presse nicht eingehalten. Dass unser Vertrauen in die gesamte Presse schwindet, ist daher leider nicht nur eine Vermutung, sondern eine Tatsache.

Fazit

Das Vertrauen in die seriöse Presse ist ein entscheidender Faktor für die Funktionsweise einer demokratischen Gesellschaft. In meinem Trapé habe ich also den Verlust dieses Vertrauens und seine Ursachen untersucht. Dabei wurde deutlich, dass verschiedene Faktoren dazu beitragen, dass das Vertrauen in traditionelle Medienquellen schwindet.

Ein entscheidender Faktor ist die Verbreitung von Fake News und Clickbait, insbesondere über soziale Medien. Diese falschen Informationen können sich schnell verbreiten und werden oft unkritisch von Menschen konsumiert, was zu einem generellen Misstrauen gegenüber allen Medien führt. Darüber hinaus trägt die Sensationslust der unseriösen Presse dazu bei, dass viele Leser die gesamte Presse als unzuverlässig und sensationalistisch wahrnehmen. Die Fokussierung auf Skandale und Kontroversen anstelle von ordentlich recherchierter Berichterstattung führt zu einem Verlust an Glaubwürdigkeit für die ganze Branche. Außerdem haben viele Menschen den Eindruck, dass Medien nicht mehr neutral berichten, sondern bestimmte politische oder wirtschaftliche Interessen vertreten.

Es ist wichtig für unsere Gesellschaft, dass die Presse, Regierungen und die gesamte Gesellschaft gemeinsam daran arbeiten, das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Medien als verlässliche Informationsquelle wiederherzustellen. Wenn folgende Punkte eintreten würden, wäre es möglich dieses Vertrauen wieder aufzubauen:

Förderung von Medienkompetenz: Die Gesellschaft muss lernen zwischen seriöser Berichterstattung und Falschinformationen zu unterscheiden. Dies kann sowohl in Schulen als auch durch öffentliche Kampagnen und Workshops gefördert werden.

Transparenz und Ethik: Medienorganisationen müssen ihre Standards und Prinzipien transparent kommunizieren, um das Vertrauen der Leser in ihre Glaubwürdigkeit zu stärken.

Vielfalt und Objektivität: Es ist wichtig, die Vielfalt in der ganzen Presseszene zu fördern, um eine breitere Perspektive und eine ausgewogenere Berichterstattung zu ermöglichen. Medien sollten objektiv und ausgewogen berichten, anstatt sich auf Sensationslust oder persönliche Interessen zu konzentrieren.

Bekämpfung von Fake News: Regierungen, Technologieunternehmen und Medienorganisationen müssen gemeinsam daran arbeiten, die Verbreitung von Fake News einzudämmen und die Verbreiter zu konfrontieren.

Stärkung des öffentlichen Dialogs: Der Dialog zwischen Medien und der Öffentlichkeit sollte gestärkt werden, um Vertrauen aufzubauen und Missverständnisse zu klären. Die Presse sollte offen für Kritik und Rückmeldungen sein und sich aktiv bemühen, das Vertrauen der Leser zurückzugewinnen.

Insgesamt erfordert die Lösung der Problematik des Vertrauensverlusts in die seriöse Presse ein gemeinsames Engagement von Medienorganisationen, Regierungen, der Gesellschaft und der Öffentlichkeit. Nur durch eine koordinierte und langfristige Strategie können wir das Vertrauen in die Medien als wichtige Säule der demokratischen Gesellschaft wiederherstellen.

Quellen

https://docs.google.com/spreadsheets/d/1bv8yw5lQrz0bgD70_s3O2SZOxH2-py2ARtaX0Qdg_Dc/edit#gid=107839678

<https://www.axelspringer-syndication.de/angebot/recherchezugang-text#:~:text=Also%20BILD%2C%20B.Z.%2C%20DIE%20DAME,taz%2C%20Tagesspiegel%2C%20S%C3%BCddeutsche%20Zeitung.>

https://www.focus.de/finanzen/news/unternehmen/so-lebt-der-gdl-chef-claus-weselsky-der-streikfuehrer-hinter-der-schicken-altbau-fassade_id_4218134.html

https://de.wikipedia.org/wiki/Axel_Springer

<https://www.youtube.com/watch?v=tRARE3pNbsk>

<https://www.youtube.com/watch?v=hkncijUZGKA>

<https://www.youtube.com/watch?v=gmFWXa-PMIE>

<https://www.zeit.de/kultur/2020-05/verschwoerungstheorien-sido-medien-misstrauen-fake-news-fehlverhalten>

https://docs.google.com/document/d/1pL6ZTA-hwK-zp8ETFZaEi_FygaPXplb3M7gLn6lr4ZU/edit

https://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurter_Allgemeine_Zeitung